

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 15.09.2016	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Dezernat I Repräsentationen und Ehrungen	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☐ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2016/0388 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 111070 Kostenstelle: 711-001-1002 Kostenträger: 1110-71 Investitionsnummer: Sachkonto: 7290100		

Betreff: Verleihung der Johann-Heinrich-Merck-Ehrung der Stadt Darmstadt an Frau
Barbara Bredow

Vorlage vom: 12.09.2016

Beschlussvorschlag:

Frau Barbara Bredow wird in Anerkennung ihrer künstlerischen Leistung die Johann-Heinrich-Merck-Ehrung der Stadt Darmstadt verliehen.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 12.09.2016

Barbara Bredow, in Karlsruhe geboren, studierte von 1956 bis 1962 an der Werkkunstschule Saarbrücken und der Akademie der Bildenden Künste in München. In den Jahren 1962 bis 1964 absolvierte sie ein Referendariat als Kunsterzieherin in Mannheim, gefolgt von der 2. Staatsprüfung. Seit 1968 lebt und arbeitet Frau Bredow in Darmstadt.

Ihr künstlerisches Werk ist vielseitig, meist abstrakt gegenstandslos, und äußerst wandelbar in Technik und Stil. Barbara Bredow bleibt in der Malerei nie stehen und entwickelt sich stets weiter. Auf ihrem Weg durch fast sechs Jahrzehnte künstlerischen Schaffens hat sie zwar manche künstlerische Strömung gekreuzt, ist aber immer einem eigenen Stil treu geblieben. Ihre Bilder sprechen eine vielfältige Sprache, die sie einerseits durch Verdichtung der farbigen Textur, durch das Auftragen vieler Schichten und andererseits auch aus der Auseinandersetzung mit der Kunst und der Versenkung in ihre geistigen Grundlagen erreicht.

Auch gesellschaftliche und geschichtliche Ereignisse werden von der Künstlerin thematisiert und dargestellt, wie das Bild „Darmstadt von oben nach dem Bombenangriff vom 11. September 1944“, das sich im Besitz der Stadt befindet und in einem der städtischen Konferenzräume ausgestellt ist, weiterhin Bilder zur deutsch-deutschen Grenze, die den Eingriff in den Raum und die Teilung thematisieren. Auch anlässlich der Anschläge von New York im Jahr 2001 hat Frau Bredow ein Kunstwerk angefertigt und gespendet.

Ein großes Anliegen von Frau Bredow ist es, etwas mit Ihrer Kunst zu bewegen und sich auch persönlich für ihr gesellschaftliches Umfeld und nachkommende Generationen einzusetzen. Hierzu lud sie in der Vergangenheit regelmäßig Kinder- und Schülergruppen in ihr Atelier ein, wo die Kinder malen und zeichnen und der Künstlerin Fragen stellen konnten.

Neben mehreren Arbeitsaufenthalten u. a. in Paris und New York, schlägt sich das künstlerische Werk von Frau Bredow in einer Vielzahl von Ausstellungen im In- und Ausland nieder. Weiterhin zieren große, von ihr angefertigte Wandbilder den Frankfurter Flughafen, das Universitätsklinikum Heidelberg und die Einkaufsmall „Boulevard“ in Darmstadt. Einige ihrer Werke sind auch Bestandteil der städtischen Kunstsammlung. Auch widmete die Kunsthalle Darmstadt ihr zum 60. Geburtstag eine Einzel-Ausstellung.

Im Jahr 1964 wurde Frau Bredow mit dem Preis für Lithographie der Sommerakademie Salzburg ausgezeichnet, 1969 ehrte man sie mit dem Kunstpreis der Stadt Darmstadt als Förderpreis, zusammen mit Werner Knaupp und im Jahr 1996 mit dem Jakob-Felsing Preis der Darmstädter Volksbank eG für Malerei.

1974 erhielt Frau Bredow ein Stipendium der Cité Internationale des Arts Paris, es folgten Gastaufenthalte in den Jahren 1994, 1997 und 1999 .

Frau Bredow ist Mitglied im Rhein-Main-Neckar-Bund Mannheim und im Hessischen Werkbund, wo sie im Jahr 1990 eine Ausstellung zur deutsch-deutschen Grenze konzipierte. Weiterhin gehört sie seit 1970 der Darmstädter Sezession an, seit 1978 betätigt sie sich im Vorstand dieser Künstlervereinigung. Seitdem hat sie sich mit großem Engagement an der Organisation aller Sezessionsausstellungen beteiligt und darüber hinaus Gäste und Experten durch die Ausstellungen der Sezession geführt. Viele Jahre war sie auch kreativer Teil der Internationalen Künstler-Pleinairs der Sezession mit Künstlerinnen und Künstlern der polnischen Stadt Krakau im südfranzösischen Mirabel/Ardèche.

Darüber hinaus ist Frau Bredow auch als Verfasserin der Publikationen „Arbeiten 1989 – 1994“ (1995) und „Die Farbe Endlos – Malerei 2004 – 20013“ (2014) in Erscheinung getreten.

Das künstlerische Lebenswerk Barbara Bredows, deren Œuvre auch in der internationalen Kunstszene etabliert ist, ist geprägt von einem phantasievollen und eigenständigen Geist und sollte durch die Verleihung der Johann-Heinrich-Merck-Ehrung der Wissenschaftsstadt Darmstadt gewürdigt werden.

Darmstadt, 14.09.2016

711 gö

Dezernat I

Jochen Partsch
Oberbürgermeister